

Neuerscheinung „Protestanten und Slowenen in Kärnten. Wege und Kreuzwege zweier Minderheiten 1780-1945“
von Alexander Hanisch-Wolfram

Präsentation Sonntag, den 18. November 2010, 19 Uhr, Landhaus Klagenfurt, Grüner Saal

Protestanten und Slowenen

Studie veröffentlicht Ergebnisse eines 2-jährigen Forschungsprojekts zum Verhältnis der beiden Minderheiten in Kärnten

Die evangelische Kirche in Kärnten erklärt sich in den letzten Jahrzehnten immer wieder öffentlich solidarisch mit der slowenischen Volksgruppe in Kärnten – aber warum eigentlich? Fühlen sich Protestanten, wenn es um die Minderheitenrechte der Kärntner Slowenen geht, erinnert an ihre eigene Situation zwischen 1781 und 1861, als sie als „Akatholische“ zwar im Land geduldet, aber keineswegs gleichberechtigt waren? Gibt es also historische Gründe für eine solche Solidarität? Aber wie passen dann dazu die anti-slawischen Töne, die um 1900 aus einigen evangelischen Gemeinden Kärntens zu vernehmen waren und die in den 1920er-Jahren immer stärker einen deutschnationalen Charakter annahmen? Und die Tatsache, dass es 1942, als slowenische Familien aus Südkärnten deportiert wurden, jedenfalls offiziell keine Solidaritätsbekundungen von Seiten der Evangelischen Kirche Kärntens gab?

Ein Forschungsprojekt der Evangelischen Akademie Kärnten

Vor zwei Jahren hat die Evangelische Akademie Kärnten, die sich als Forum zwischen Kirche und Gesellschaft versteht, den Historiker DDr. Hanisch-Wolfram – der auch den europäischen Master-Studiengang Menschenrechte und Demokratisierung absolviert hat – beauftragt, solche Fragen rund um das Verhältnis der beiden Kärntner Minderheiten zu untersuchen. Erste Zwischenergebnisse wurden bereits im April 2010 auf einem Symposium in Tainach diskutiert, jetzt liegt die vollständige Studie vor.

Auf der Basis bereits existierender Forschungsliteratur, aber auch vieler neu erschlossener Quellen aus Archiven und zeitgenössischen Zeitungen arbeitet Hanisch-Wolfram Parallelen, Unterschiede und Verbindungslinien zwischen den Geschichten der zwei Kärntner Minderheiten vom späten 18. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts heraus. Vom Josephinismus bis zur nationalsozialistischen Herrschaft wird abwechselnd die Geschichte der Slowenen und die Geschichte der Evangelischen in den Blick genommen. Die Frage nach dem Selbstverständnis der jeweiligen Gruppe bzw. ihren sich wandelnden kulturellen, konfessionellen oder nationalen Identitäten wird dabei stets mit verfolgt.

Wege, Kreuzwege und Stereotypen

Dort, wo sich die Wege von Protestanten und Slowenen kreuzten, geht die Studie diesen besonders gründlich nach. So etwa in Agoritschach/Zagoriče, wo sich bald nach 1781 die einzige slowenischsprachige Toleranzgemeinde gegründet hatte: Hanisch-Wolfram untersucht die Geschichte der Gemeinde bis zur Aufgabe des Slowenischen als Gottesdienstsprache rund hundert Jahre später und macht deutlich, welche Konflikte und Motive dabei eine Rolle gespielt haben.

Im zwanzigsten Jahrhundert liegt ein besonders aufschlussreicher Schwerpunkt auf dem Thema der Ansiedlungspolitik in der Zeit zwischen den Weltkriegen, über die bisher wenig bekannt war: Oftmals protestantische Reichsdeutsche wurden (auch) im ehemaligen Abstimmungsgebiet angesiedelt und angestammte slowenischsprachige katholische Einwohner mussten ihre z. T. verschuldeten Höfe verlassen. Kein Wunder also, dass sich in dieser Zeit stereotype Meinungen voneinander verfestigten, zumindest medial: Protestanten sind deutschnational; Slowenen radikal katholisch.

Solidarität ohne historische Legitimation

Viele, viele weitere Aspekte beleuchtet die Studie, etwa warum sich so viele Evangelische im katholischen „Ständestaat“ zum Nationalsozialismus hingezogen fühlten oder wie sehr sich zahlreiche katholische Geistliche für das Slowenische in Kärnten engagier(t)en. Und deutlich wird schließlich, dass es kaum echte Berührungspunkte zwischen den Minderheiten gegeben hat und dass die anfangs angesprochene Solidarität der Evangelischen Kirche in Kärnten mit den Kärntner Slowenen keineswegs historisch begründet werden kann; sie markiert vielmehr einen Bruch mit der Geschichte und ein Umdenken, das die Chance zu wirklichen Begegnungen und der Überwindung alter Vorurteile eröffnet hat.

Pressemitteilung vom 11. 11. 2010

Neuerscheinung „Protestanten und Slowenen in Kärnten. Wege und Kreuzwege zweier Minderheiten 1780-1945“
von Alexander Hanisch-Wolfram

Präsentation Sonntag, den 18. November 2010, 19 Uhr, Landhaus Klagenfurt, Grüner Saal

Feierliche Präsentation der Studie

Die Studie „Protestanten und Slowenen in Kärnten. Wege und Kreuzwege zweier Minderheiten 1780–1945“ von DDr. Alexander Hanisch-Wolfram wird am 18. November 2010 um 19 Uhr im Grünen Saal des Landhauses in Klagenfurt präsentiert.

Buchpräsentation

„Protestanten und Slowenen in Kärnten. Wege und Kreuzwege zweier Minderheiten 1780–1945“ von DDr. Alexander Hanisch-Wolfram

Grußworte: Landeshauptmann Gerhard Dörfler, Superintendent Manfred Sauer, Rektor Jože Kopeinig;

Statement: Markus Druml: "Leben mit protestantischer und slowenischer Identität"

Kurzreferat: DDr. Alexander Hanisch-Wolfram: "Was kann ein solches Projekt bewegen?"

Musik: Arthur Ottowitz und Janez Gregorič

Wann?

Donnerstag, 18. November 2010, 19 Uhr

Wo?

Landhaus Klagenfurt, Grüner Saal

Um Anmeldung wird gebeten

per E-Mail an: kaernten@evangelische-akademie.at oder per Tel. unter: 04276/2220

Wir freuen uns über Ankündigung von Veranstaltung und Buch sowie auf Ihr Kommen!

Das Buch

Protestanten und Slowenen in Kärnten

Wege und Kreuzwege zweier Minderheiten 1780–1945

Die Kärntner Slowenen und die Evangelischen in Kärnten sind zwei Minderheiten, deren sprachliche und ideologische Orientierung als sehr gegensätzlich gilt. Gleichzeitig tritt die Evangelische Kirche in Kärnten in den letzten Jahrzehnten mit einer betonten Solidarität mit der slowenischen Volksgruppe in der Öffentlichkeit in Erscheinung.

Diese Studie „Protestanten und Slowenen in Kärnten“ geht nun der Frage nach, welche historischen Hintergründe dieses – keineswegs selbstverständliche – solidarische Minderheitenverhältnis hat.

Für den Zeitraum des ausgehenden 18. Jahrhunderts bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts werden einerseits die historischen Erfahrungen der Protestanten und der Slowenen nachgezeichnet und die Frage nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden gestellt. Andererseits soll deutlich werden, dass ein wirkliches Verhältnis dieser Minderheit zu- und miteinander erst relativ jungen Datums ist und eigentlich nur auf wenigen Berührungspunkten beruht.

Die Studie möchte darüber hinaus einen fundierten Beitrag zum Dialog zwischen Protestanten und Slowenen leisten und ein Impuls dafür sein, historisch belastete Stereotype und Wahrnehmungen in Frage zu stellen und zu überwinden – auch über die Grenzen der Minderheiten hinaus.

Pressemitteilung vom 11. 11. 2010

Neuerscheinung „Protestanten und Slowenen in Kärnten. Wege und Kreuzwege zweier Minderheiten 1780-1945“
von Alexander Hanisch-Wolfram

Präsentation Sonntag, den 18. November 2010, 19 Uhr, Landhaus Klagenfurt, Grüner Saal

Das Forschungsprojekt sowie die Publikation „Protestanten und Slowenen in Kärnten. Wege und Kreuzwege zweier Minderheiten 1780–1945“ wurden von der Evangelischen Akademie Kärnten organisiert und getragen und mit Mitteln vom Land Kärnten/Volksgruppenbüro, von der Evangelischen Kirche A. B. in Österreich, dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung sowie dem Volksgruppenbeirat im Bundeskanzleramt gefördert.

Aus dem Inhalt:

A. WEGE ZWEIER MINDERHEITEN VON 1780 BIS 1918

1. Der Josephinismus – die Reformen eines aufgeklärten Absolutisten
 - Das aufgeklärt-absolutistische Reformzeitalter und die Slowenen in Kärnten
 - Das Toleranzpatent und seine Folgen in Kärnten
 - Der Sonderfall Agoritschach
2. Ein illyrisches Zwischenspiel und der Vormärz
 - Der evangelische Weg: zwischen kurzer Hoffnung und Stagnation
 - Der slowenische Weg: kultureller Aufbruch
3. Die enttäuschten Hoffnungen von 1848
 - Der Wendepunkt zum Nationalen
 - Eine gescheiterte Revolution – aber mehr Luft zum Atmen
4. Vom Neoabsolutismus in den Liberalismus
 - Der lange Weg zur Gleichberechtigung
 - Nationale Differenzierung und Spannungen
5. Los von Rom! – Eine Symbiose von Nation und Konfession?
 - Ausgangslagen
 - „Los von Rom“ in Kärnten
 - Ein protestantisch-slowenischer Konflikt?
6. Durch den Ersten Weltkrieg
 - Verdächtigt – und verfolgt?
 - Opferbereit und treu – gegenüber zwei Heimatländern?

B. GETRENNTE WEGE, KONFRONTATIONEN UND GETEILTE SCHICKSALE 1918–1945

1. Umbruchzeiten – vom Ende der Monarchie zur Volksabstimmung
 - Evangelisches Ankommen in der Republik
 - Der lange Weg zur Grenzziehung
2. Ein ungeliebter Staat – für beide Minderheiten?
 - Nationale Minderheit zwischen Konsolidierung und Irredenta-Verdacht
 - Evangelisch zwischen Heimatlosigkeit und Sehnsucht nach dem Mutterland der Reformation
3. Eine deutsche Ansiedlung mit evangelischem Antlitz
 - Der Kärntner Heimatbund und seine Siedlungsaktivitäten
 - Ansiedlung Reichsdeutscher ab 1926
 - Der ideologische Standort der Siedler
 - Das evangelische Gesicht der Siedlungsbewegung
 - Das evangelische Leben der reichsdeutschen Siedler
 - Die slowenische Reaktion
4. Zwei Minderheiten, der „Ständestaat“ und der Nationalsozialismus
 - Zwei Minderheiten – ein ideologisches Problem
 - Der Juliputsch 1934
 - Verhältnisse zum Nationalsozialismus
 - Arrangieren mit dem „Ständestaat“?
5. Der März 1938 – ein Reich, ein Führer, aber auch ein Volk?
 - Voreilige Euphorie
 - Fanal des Kommenden
6. Unter nationalsozialistischer Herrschaft: zwei Minderheiten als Opfer?

Pressemitteilung vom 11. 11. 2010

Neuerscheinung „Protestanten und Slowenen in Kärnten. Wege und Kreuzwege zweier Minderheiten 1780-1945“
von Alexander Hanisch-Wolfram

Präsentation Sonntag, den 18. November 2010, 19 Uhr, Landhaus Klagenfurt, Grüner Saal

Repression – Vertreibung – Widerstand
Euphorie – Ernüchterung – innere Emigration

C. 1945: EINE STUNDE NULL ODER NUR EINE WEITERE ZÄSUR?

1. Neubeginn unter ideologischen Vorzeichen
2. Losgelöst von Ideologien?

Alexander Hanisch-Wolfram
Protestanten und Slowenen in Kärnten
Wege und Kreuzwege zweier Minderheiten 1780–1945
Verlag Johannes Heyn, Klagenfurt a. Wörthersee 2010
304 Seiten, 24 x 16,5 cm, Hardcover
ISBN 978-3-7084-0393-9, € 39,-

Im Buchhandel oder unter www.verlagheyne.at

Der Autor

DDr. Alexander Hanisch-Wolfram, geb. 1977 in Wien, lebt mit seiner Frau und seinen drei Kindern in Feldkirchen/Kärnten. Studium der Kommunikationswissenschaft, Politikwissenschaft, Geschichte, Französisch sowie Menschenrechte und Demokratisierung in Wien, Venedig und Luxemburg.

Seit 2007 Mitarbeiter der Evangelischen Akademie Kärnten. Seit Herbst 2008 wissenschaftlicher Koordinator der Kärntner Landesausstellung 2011 „Glaubwürdig bleiben. 500 Jahre protestantisches Abenteuer“ in Fresach und gleichzeitig betraut mit dem Forschungsprojekt „Protestanten und Slowenen in Kärnten“.

Veröffentlichungen zur evangelischen Kirchengeschichte (z. B. „Geschichte der Pfarrgemeinde Waiern 1808–2008“, 2008) und zu Propagandaforschung und Diskursanalyse (z. B. „Pensez français, pensez Pétain“, 2007). Zuletzt erschien „Auf den Spuren der Protestanten in Kärnten“ (2010) in der Reihe „Kulturwanderungen“ im Verlag Johannes Heyn.

Der Verlag

Verlag Johannes Heyn GesmbH & Co. KG
Friedensgasse 23, A-9020 Klagenfurt
Tel.: +43/463/33 631, Fax: +43/463/33 631–33, Mail: office@verlagheyne.at, www.verlagheyne.at

Für Rückfragen oder Rezensionsexemplare steht Ihnen Achim Zechner zur Verfügung:

Achim Zechner, Verlag Johannes Heyn GesmbH & Co. KG
T : +43/463/33 631, M : +43/664/502 3052, @: achim.zechner@verlagheyne.at